

Teil I: Inhaltsübersicht

A. Einleitung: Ziel der Untersuchung, Problemstellung und Aufgabe	27
B. Allgemein zu Mehrheitsprinzip, Bindungswirkung und Gläubigerautonomie	31
I. Ursprünge und Entwicklung des Mehrheitsprinzips.....	31
1. Das Mehrheitsprinzip in der Antike	31
2. Das Mehrheitsprinzip im Germanischen Recht.....	32
3. Das Mehrheitsprinzip im Mittelalter	33
4. Das Mehrheitsprinzip in der Neuzeit.....	34
5. Zwischenergebnis	35
II. Mehrheitsprinzip als demokratischer Grundsatz	36
1. Grundsatz und Legitimation	36
2. Demokratischer Minderheitenschutz.....	38
III. Legitimation von privatrechtlichen Entscheidungen und deren Bindungswirkung in Abgrenzung zu hoheitlichen Entscheidungen...	38
IV. Legitimation des Mehrheitsprinzips als Mittel zur Entscheidungsfindung.....	39
1. Entscheidungsfindung bei Personenmehrheiten durch Beschluss.....	39
2. Legitimation des Mehrheitsprinzips	40
3. Zwischenergebnis	45
V. Gläubigerautonomie: Begriff und Abgrenzung zur Privatautonomie	46
1. Ziel und Begriff.....	46
2. Gläubigerautonomie und Privatautonomie	48
VI. Minderheitenschutz.....	49
VII. Fünf Grundelemente von Mehrheitsentscheidungen	50
1. Die fünf Grundelemente nach <i>Heun</i>	50
2. Kontext und Übertragbarkeit	52
VIII. Zwischenergebnis.....	53
C. Das Mehrheitsprinzip im historischen Insolvenzrecht (KO, VglO, GesO).....	55
I. Konkursordnung (KO).....	55
1. Entstehung und Ziel.....	55
2. Gläubigerbeteiligung in der KO	56

3.	Rechtsnatur der Gläubigergemeinschaft in der KO.....	57
4.	Anwendungsbereich des Mehrheitsprinzips in der KO.....	59
5.	Anwendbarkeit der fünf Grundelemente auf die Konkursordnung	64
6.	Wesentliche Probleme der KO und Reformvorhaben	66
7.	Zwischenergebnis	67
II.	Vergleichsordnung (VglO)	69
1.	Entstehung, Zweck und Voraussetzungen	69
2.	Rechtsnatur des Vergleichs.....	70
3.	§ 8 Abs. 2 VglO – Gläubigergleichbehandlung und Ausnahme	71
4.	§ 74 VglO – Abstimmung über den Vergleichsvorschlag.....	71
5.	Bestätigung durch das Gericht.....	72
6.	Anwendbarkeit der fünf Grundelemente auf die VglO	72
7.	Zwischenergebnis	73
III.	Gesamtvollstreckungsordnung (GesO).....	74
1.	Entstehung und Geltungsbereich	74
2.	§ 15 GesO – Gläubigerversammlung und Gläubigerausschuss .	75
3.	§ 16 GesO – Vergleich.....	75
4.	Anwendbarkeit der fünf Grundelemente auf die GesO	76
5.	Zwischenergebnis	77
IV.	Zwischenergebnis.....	77
D.	Das Mehrheitsprinzip im Gesellschaftsrecht.....	79
I.	Das Mehrheitsprinzip im Recht der Personengesellschaften.....	79
1.	Einstimmigkeitsprinzip als dispositive Regel.....	79
2.	Mehrheitsprinzip als Gestaltungsvariante im Gesellschaftsvertrag	81
3.	Anwendbarkeit der fünf Grundelemente bei Entscheidungen der Gesellschafter.....	92
4.	Zwischenergebnis	93
II.	Das Mehrheitsprinzip im Recht der Kapitalgesellschaften	94
1.	Das Mehrheitsprinzip im GmbHG.....	94
2.	Das Mehrheitsprinzip im AktG.....	101
3.	Zwischenergebnis	112
III.	Zwischenergebnis.....	113

E. Das Mehrheitsprinzip in der InsO.....	115
I. Allgemein zur InsO.....	115
1. Ziel der bestmöglichen Gläubigerbefriedigung	115
2. Insolvenzverfahren als Gesamtvollstreckungsverfahren	115
3. Meilensteine der Reform und Neuerungen	117
II. Voraussetzungen und Ablauf eines Insolvenzverfahrens	118
1. Antragstellung und Eröffnungsverfahren	118
2. Eröffnetes Insolvenzverfahren	118
III. Gläubigerversammlung	119
1. Aufgaben und Zweck	119
2. Einschlägige Normen	119
3. Beschlussfassung	120
4. Zwischenergebnis	126
IV. Gläubigerausschuss	127
1. Einschlägige Normen	127
2. Aufgaben und Zweck	128
3. Beschlussfassung	129
4. Der vorläufige Gläubigerausschuss	130
5. Zwischenergebnis	131
V. Rechtsnatur der Gläubigergemeinschaft in der InsO	131
1. Überblick	131
2. Gläubigergemeinschaft als zwangsweise Schicksalsgemeinschaft	132
3. Gläubigergemeinschaft als echte Gemeinschaft	133
4. Stellungnahme	133
5. Zwischenergebnis	135
VI. Treuepflichten unter Insolvenzgläubigern	135
1. Ursprung von Treuepflichten im Gesellschaftsrecht	135
2. Übertragbarkeit auf Insolvenzgläubiger	136
3. Treuepflichten aus rechtspolitischer Sicht	138
4. Zwischenergebnis	139
VII. Das Insolvenzplanverfahren	140
1. Einschlägige Normen	140
2. Zweck und Besonderheiten des Insolvenzplanverfahrens	140
3. Planerstellung, Planvorlage und Eingangsprüfung	146

4.	Beschlussfassung	149
5.	Die Rechtsnatur des Insolvenzplans	160
6.	Zwischenergebnis	169
VIII.	Anwendbarkeit der fünf Grundelemente auf die InsO.....	171
IX.	Zwischenergebnis.....	172
F.	Das Mehrheitsprinzip im Schuldverschreibungsrecht.....	175
I.	Das Mehrheitsprinzip im SchVG (2009).....	175
1.	Anleihen als Instrumente der Unternehmensfinanzierung	175
2.	Allgemein zum SchVG	176
3.	Rechtsnatur der Gläubigergemeinschaft im SchVG (2009).....	179
4.	Beschlussfassung	181
5.	Bindungswirkung.....	187
6.	Treuepflichten unter Schuldverschreibungsgläubigern	188
7.	Anwendbarkeit der fünf Grundelemente auf das SchVG (2009).....	190
8.	Aktuelle Reformvorschläge	190
9.	Zwischenergebnis	191
II.	Das Mehrheitsprinzip im historischen SchVG (1899).....	192
1.	Entstehung und Entwicklung	192
2.	Rechtsnatur der Gläubigergemeinschaft im SchVG (1899).....	194
3.	Beschlussfassung	195
4.	Anwendbarkeit der fünf Grundelemente auf das SchVG (1899).....	197
5.	Korrektur und Reform	197
6.	Zwischenergebnis	197
III.	Zwischenergebnis.....	198
G.	Das Mehrheitsprinzip im präventiven Restrukturierungsrahmen....	201
I.	Problemstellung und Ausgangslage.....	201
II.	Bedarf für eine Regelung zur präventiven Restrukturierung.....	203
1.	Bisherige Regelungen als unzureichend erkannt.....	203
2.	Frühzeitige Restrukturierung erhöht die Erfolgsaussichten	204
3.	Lösung nicht allein im Insolvenzrecht.....	205
III.	Die Schritte auf dem Weg zu einem präventiven Restrukturierungsrahmen	206

1.	Diskussion bis zur Einführung des ESUG und ESUG Evaluation	206
2.	Die Initiative der EU-Kommission	208
3.	Die nationale Umsetzung – StaRUG und SanInsFoG	238
4.	Zwischenergebnis	246
IV.	Rolle des Mehrheitsprinzips im präventiven Restrukturierungsrahmen	247
1.	Abstimmungsmodus und Mehrheitserfordernis	248
2.	Bestätigungserfordernis und Cram-Down	262
3.	Einbeziehung der Gesellschafter	269
4.	Minderheitenschutz	272
5.	Legitimation und Bindungswirkung	275
6.	Restrukturierungsgläubiger	285
7.	Die Rechtsnatur von Restrukturierungsplänen	292
8.	Anwendbarkeit der fünf Grundelemente im präventiven Restrukturierungsrahmen	294
9.	Zwischenergebnis	297
V.	Der präventive Restrukturierungsrahmen aus rechtspolitischer Sicht	299
1.	Auswirkungen auf die Sanierungspraxis	299
2.	Verhältnis zum Insolvenzrecht	301
3.	Verhältnis zum Gesellschaftsrecht	303
4.	Verhältnis zum Schuldverschreibungsrecht	303
5.	Zwischenergebnis	304
VI.	Zwischenergebnis	306
H.	Fazit	311
1.	Grundlagen	311
2.	Mehrheitsprinzip im historischen Insolvenzrecht	313
3.	Mehrheitsprinzip im Gesellschaftsrecht	315
4.	Mehrheitsprinzip im Insolvenzrecht	316
5.	Mehrheitsprinzip im Schuldverschreibungsrecht	318
6.	Mehrheitsprinzip im präventiven Restrukturierungsrahmen	319
I.	Thesen	325